Jugendgebete für Haus und Schule: gesammelt und geordnet von Pfr. J. H. Zimmermann, Religionslehrer an den Stadtschulen in Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: BookReview

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band (Jahr): 5 (1839)

Heft 9-10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Höflichkeit, vermischte Lehren. — Nach Aussage des Verslegers ließ der sel. Lavater diese Sammlung 1793 auf eigene Kosten in 2 Auflagen drukken und vertheilte sie an seine Kinder, Tauspathen, an Freundeskinder u. s. w.; sie ist aber nicht weiter in den Buchhandel gekommen. (Warum denn 5te Aufl.?) Ein Beförderer alles Guten in Graubünden, der in den Besitz eines solchen Büchleins kam, wünschte mit andern Jugendsreunden von Neuem Verbreitung desselben. Der Verleger entsprach diesem Wunsche, um die Erreichung des dem Büchlein zu Grunde liegenden guten Zwektes zu ermöglichen. Die Absicht ist lobenswerth.

Jugendgebete für Haus und Schule. Gesammelt und geordnet von Pfr. J. H. Zimmermann, Religionslehrer an den Stadtschulen in Zürich. Zte verbesserte Aust. Frauenfeld, Druff und Verlag von Ch. Beyel. 1836. 112 S. 16. (2 BK.)

Je schwerer es für Erwachsene ift, mit Kindern findlich zu beten, um desto dankbarer muß man jeden Versuch aufnehmen, der und dieses Geschäft erleichtern hilft. -Der herausgeber vorliegender Sammlung fagt, er fei als Religionslehrer veranlaßt, seinen Schülern von Zeit ju Beit paffende Gebete mitzutheilen; das muhfame Schreiben derselben von den Schülern habe er zwektwidrig gefunden und daher den Drukk dieser Sammlung um so lieber veranstaltet, als sich auch von andern Seiten dasselbe Bedürfniß ausgesprochen habe. Die Sammlung zerfällt in zwei Hauptabtheilungen: die 1ste enthält Ge= bete für das haus, die 2te für die Schule. Die Gebete sind mit Rükksicht auf die Altersstufen nach den Tages= zeiten und besondern Berhältnissen geordnet. Der Ber= ausgeber hofft, manche Gebete dürften von frommen Müttern schon vor dem Schulalter der Kinder benutt merden, oder auch in Kleinkinderstuben willkommen fein, fo wie dann wieder andere das Bedürfniß der Primarund Sekundarschule zu befriedigen geeignet waren. -Unter den Gebeten sind manche, die den kindlichen Ton

gut erreichen. 3. B. No. 5: Die Meltern, Gott, befehl' ich Dir, behüte fie in Gnaden mir! Bergelte Du, weil ich's nicht kann, das Gute, das sie mir gethan! No. 11: Den sugen Schlaf der stillen Racht dant' ich, o Bater, dir! Du selbst hast über mich gewacht, du bist ja stets bei mir. Auch heute wirst du bei mir sein; - mobl mir, darf ich mich dessen freun! - No. 55. Alles Gute, was ich habe, ift, herr, beine milbe Gabe; Speif' und Trank auch gibst du mir. Darum lag mich bei dem Essen deine Güte nicht vergessen! Herzlich sei mein Dank da= für! —— Andere Gebete athmen einen recht mild ernsten Ion, wie z. B. No. 120, 121, 122, 123, 125. - Daß bei einer solchen Sammlung öftere Wiederholungen vorkom= men, und auch minder werthvolle Stüffe mitunterlaufen, ist fast unvermeidlich, weil fast in keinem Kache des Un= terrichts noch weniger geleistet sein möchte, als gerade in diesem, und weil gewiß kein anderer Gegenstand mehr Schwierigkeit hat. Der Berausgeber scheint einige Vor= liebe für sein Geschäft zu haben; wir möchten ihn deßhalb ersuchen, dieser Sache noch ferner feinen Kleiß zu widmen und sein schönes Biel mit Geduld zu verfolgen. Rur eine dritte Auflage rathen wir ihm, manche zu oft sich wieder= holende Reime, einzelne sprachliche Härten und Uneben= beiten (3. B. Mo. 30. ein Baum, der gepflanzt ward zu Früchten), und unrichtig gemessene Verse (wie No. 9. V. 2 u. 3.) zu beseitigen. — Längere Gebete müssen, wenn sie erwärmend auf das Gemüth wirken sollen, mehr zum Geift der Betrachtung sich erheben; fonst werden sie leicht matt, was wohl von No. 31. gelten möchte. — Die Sammlung enthält lauter Gebete in gebundener Rede, weil — nach des Herausg. Ansicht — die Prosa schwerer im Gedächtniß haftet und Gedächtniffehler hier fehr störend wirken. Letteres ist allerdings mahr; allein fürzere Bebete in ungebundener Rede lassen sich ja auch gut behalten, und es ist überhaupt nicht zu billigen, wenn die Gedächtnikübungen (und dazu dienen doch die Gebete zum Theil auch) bloß einseitig bleiben; denn gerade diese Ginseitigkeit gibt ter Jugend leicht einigermaaßen Grund zu der Meinung, daß hier die Form auch einen gemissen Werth habe. Wir möchten daher den Herausgeber freundlich ersuchen,

fünftig die Gebete in Prosa nicht ganz von seiner Sammlung auszuschließen. — Endlich bitten wir ihn zu bedenken, ob es nicht angemessener wäre, die ganze Sammlung etwa nach drei Hauptaltersstusen zu ordnen, und erst die Unterabtheilungen nach der Verschiedenheit des Inhaltes zu bilden. Wir sind der Ansicht, daß eine solche Reihenfolge für Aeltern und Lehrer viel bequemer wäre. — Uebrigens scheiden wir mit Hochachtung von dem Herausgeber, indem wir seine durch die vorliegende Gebetesammlung beurkundeten, in einer so wichtigen Sache höchst dankenswerthen Bestrebungen mit aufrichtiger Gesinnung gebührend anerkennen.

F. Handtke's Schul-Atlas der neueren Erdbeschreis bung in 25 Blattern. Glogau, 1839. Drukk und Verlag von E. Flemming.

Der vollständige Atlas von 25 illum. Kärtchen kostet $43^{1/2}$ Bh., das einzelne illum. Kärtchen 6 Rappen. Das ist doch wohl ungeheuer wohlseil! — Vor uns liegen das 2te und 3te Kärtchen, Europa und Asien enthaltend. Iedes beträgt in der Länge 7 Zoll 4 Linie, in der Höhe 5 Zoll 4 Linien. — Hinsichtlich der Ausführung lassen sich diese Kärtchen den bessern Schulkarten dieser Art an die Seite stellen. Da der Herausgeber ein anderes Versahren der Kartenproduktion, als seine Vorgänger, in Anwendung zu bringen erklärt, um zu so billigem Preise die Schulen mit brauchbaren Karten zu versehen, so verdient sein Unternehmen die allseitigste Unterstützung.

Iohann Christian Pohle, der Heidenbekehrer in Ostindien. Sin unterhaltendes, Geist und Herz bildendes Buch für die Jugend von J. Sh. K. Förtsch. Leipzig, Verlag von Smil Günţ. 1836. 262 S. 8.

Der Verf. ist bereits durch seine "lehrreichen Bilder aus dem Familienleben" als Jugendschriftsteller rühmlichst bekannt. Hier liesert er uns die Lebensbeschreibung des